

in Heidelberg. Andere insular geschriebene Hss. mit au scheinen wirklich auf den Inseln geschrieben zu sein, z. B. Rom Vatic. 491 und Palat. 65. Doch wird man dabei immer an irgendwelchen italienischen Einfluss zu denken haben, wie umgekehrt an deutschen Einfluss, wenn französische Hss. ungewohntes *aū* bieten (z. B. Harley 2736 saec. IX und Avranches 238 saec. IX in der älteren Partie). Die Hs. der Pères Maristes in Lyon (Delisle, Notices et Extraits XXXV, 2 S. 831), von Bischof Leidrat der Lyoner Kirche gestiftet, die *aū* hat, mag von dem Stifter aus Bayern mitgebracht worden sein, was auch gut zu ihrem sonstigen Aussehen passt. Im Allgemeinen kann man, wo *aū* die Regel ist, auf einen deutschen Schreiber der karolingischen Zeit (saec. VIII—IX med.) schliessen, so z. B. beim Codex aureus des Samuhel in Quedlinburg. In späteren französischen Hss., vom 10. Jh. an, fehlt es nicht an Beispielen für *aū* neben überwiegendem, aber auch sogar neben verschwindendem *aūt*, und vielleicht war letzteres damals befestigter in dem von ihm eroberten Deutschland als in dem heimischen Frankreich.

*aūm*: wir haben es als die ausschliessliche und legitime spanische Form zu betrachten, eine jener spanischen Contractionen, von denen *id̄t* = *id est*, *s̄ct* = *sicut*, *p̄pr* oder *p̄ptr* = *propter* jedem Palaeographen geläufig sind.

Am frühesten kann ich *aūm* in der Cursive Escorial R II 18 (Ewald-Loewe tab. V—VIII) nachweisen. Ueber spanisches *aūt* vgl. oben S. 235. Ob Escorial S I 16 saec. XI (Ewald tab. XXXVII) in öfterem *aū* eine alte Reminiscenz bewahrt hat oder eine Neuerung aufweist, kann ich nicht sagen.

Wenn München 23591 (unbekannter Herkunft) neben häufigem *aū* einige Male *aūm* aufweist, so muss eine spanische Vorlage eingewirkt haben. Ein vereinzelt Beispiel für *aūm* bietet auch Zürich Cant. CIV (aus Rheinau), wo auch sonst *aū* herrscht.

*lr*: ich betrachte dies Zeichen nicht als eine Umgestaltung des tironischen 'autem', sondern als tironisches *a* mit dem Abkürzungsstrich, also als einen vollständigen Ersatz, wie ich sagte, des gemiedenen *ā*. Es ist eine dem Ursprung und dem Gebrauche nach durchaus insulare Form. Der Abkürzungsstrich kehrt wieder in dem insularen *pr* = *per*. Es ist nicht wahrscheinlich, dass die Iren bei der Ausbildung ihres besonderen Systems der Abkürzungen einer römischen Tradition folgten. Die Halb-unciale kam ihnen im Wesentlichen ohne Abkürzungen